

Wolfgang Zöll Fly him to the moon!

24.03.2015 Von [Monika Melzer-Hadji](#) 70 Jahre – und kein bisschen leise. Auf kaum einen dürfte das besser zutreffen als auf Wolfgang Zöll. Der ehemalige Bad Homburger Kulturamtsleiter, Buchautor und last, but not least Jazzmusiker feiert heute seinen 70. Geburtstag.



Ein Ausnahmemusiker über den Dächern seiner Stadt: Wolfgang Zöll feiert heute seinen 70. Geburtstag. Foto: jp
[versenden drucken](#) **Bad Homburg.**

Am 24. März 1945 im Luftschutzkeller unter dem Krankenhaus unter dramatischen Umständen zur Welt gekommen, stand es zunächst gar nicht gut um den kleinen Wolfgang. „Doch als die Amerikaner kamen, hat ein US-Arzt meiner Mutter Nahrung für mich gegeben, von da an ging's bergauf“, erzählt der bekannte Musiker Wolfgang Zöll.

Zu den vielen Anekdoten seines Lebens gehört, dass dem Homburger Bub mit der amerikanischen Milch wahrscheinlich die Liebe zu Swing und Jazz eingeflößt wurde. Im Alter von zwölf Jahren überredete er seine Mutter, ihm eine alte Klarinette zu kaufen; ein Entschluss, den diese alsbald bereute, denn was der Sohnmann dem Instrument entlockte, war nicht so ganz nach ihrem Geschmack. Doch der ließ sich nicht beirren: Seit 1962 steht er erfolgreich mit Saxofon und Klarinette auf der Bühne.

Beruflich machte der Chemielaborant, Verfahrenstechniker und Sozialpädagoge bei der Stadt Bad Homburg Karriere. Als Sozialarbeiter hat er unter anderem das E-Werk mit aufgebaut („In einer Zeit, als Jugendarbeit nicht die ganz große Nummer in Homburg spielte“) und auch dort musikalische Spuren hinterlassen. Später wechselte er zum Kulturamt, dessen Leiter er bis zur Pensionierung im Jahr 2007 war.

Parallel zu seiner Berufstätigkeit gründete der „bunte Hund“ verschiedene Bands, darunter die „Harlem Harmaniacs“ und die „Powerhouse Jazzband“. Er sorgte dafür, dass „Jazz made in Homburg“ weit über die Stadt- und sogar Landesgrenzen hinaus bekannt wurde. Berufsmusiker wollte er übrigens nie werden, denn „ich habe gesehen, was für ein hartes Brot das ist.“

Als Pensionär erfüllte Zöll sich einen Herzenswunsch: Aus „Unmengen von Material, das ich in all den Jahren gesammelt hatte“, schrieb er gemeinsam mit Esther Walldorf und Helga Boss-Stenner das Buch „Jazz O’ Mania“, das auf unterhaltsame Weise die über 80-jährige Geschichte des Jazz in Bad Homburg und im Vordertaunus beschreibt. Ein Weg, der – 1927 mit dem berühmten Sidney Bechet im Kurhaus begonnen – anfangs von vielen Steinen und noch mehr Unverständnis gesäumt war.

Die Musik bestimmt bis heute sein Leben: „Mit regelmäßigen und unregelmäßigen Terminen“, sagt der junggebliebene Jubilar, der „von den USA bis nach China“ auf der ganzen Welt erfolgreich musizierend unterwegs war.

Den runden Geburtstag feiert Wolfgang Zöll heute im Kreise der Familie und Freunde: „Wahrscheinlich wird den ganzen Tag das Telefon klingeln.“ Doch das Konzert des „Powerhouse Swingtetts“ am kommenden Samstag in Garniers Keller in Friedrichsdorf, trägt den verheißungsvollen Titel „My Way of Swing and Beyond“ und darf als Geburtstagsparty der besonderen Art bezeichnet werden, zumal namhafte Gastmusiker ihr Kommen angekündigt haben.

Zöll, der – seinen Pferden zuliebe – einige Jahre in Neu-Anspach gelebt hat, ist inzwischen mit seiner Lebensgefährtin und Powerhouse-Sängerin Lisa Loewenthal in Friedrichsdorf heimisch geworden: „Als Musiker ist es schon wichtig, relativ nah an der Jazz-Metropole Frankfurt zu leben“, sagt er.

Auf die Frage, ob er ein Lieblingslied habe, antwortet das Geburtstagskind: „Da gibt es so viele – aber ‚Fly me to the moon‘ spiele ich immer wieder besonders gerne.“ Und ein Lebensmotto? „Immer nach vorne schauen, und nicht an die negativen Dinge denken, die passieren könnten.“ Happy Birthday!